

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 9

Rubrik: Fourier-Fibel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fourier-Fibel

wag. Fourier und Feldweibel sowie die aus ihren Reihen ernannten Adjutant-Unteroffiziere bilden die höheren Unteroffiziere. In allen Waffengattungen ist auch ein Unteroffizier, Feldweibel oder Adjutant-Unteroffizier Träger der Fahne oder Standarte. Das

ist der schönste Vertrauensbeweis und das äussere Zeichen der Bedeutung und Wertschätzung, deren sich der Schweizer Unteroffizier erfreuen darf, indem er der Truppe das stolze Feldzeichen, das weisse Kreuz im roten Feld, vorantragen darf.

Aus «Die Schweizer Armee heute» von L.F. Carrel

Erfahrungen aus der Sicht zweier Klassenlehrer der Fourierschule 1/93

-r. Spontan erklärten sich Iten Paolo Bernasconi und Iten Claudio Fonti bereit, einige Zeilen zu verfassen über Gedanken, Gefühle und Erfahrungen von Klassenlehrern an den Fourierschulen. Wie der Bericht dieser beiden sympathischen Tessiner Kameraden aufzeigt, kann auf jeden einzelnen Fourier heute noch gezählt werden. Von unserem Gradverband wird nach wie vor viel gefordert. Und alle Beteiligten scheuen weder Arbeit noch Aufwand, um zum Wohle der Truppe da zu sein!

Einige Jahre sind es schon her, seit wir in der heute noch benutzten Markuskirche in Bern zu neu bre-

vetierten Fourieren befördert wurden. Jahre – zwischen Zivilleben und hellgrünen Erfahrungen –



Unser Bild zeigt (v.l.n.r.) die beiden Klassenlehrer Paolo Bernasconi und Claudio Fonti.

Foto: Heidi Wagner-Sigrist

während denen wir mit Anstrengungen, aber auch mit Freuden den Offiziersgrad und die Funktion des Quartiermeisters erlangten. Nach Absolvierung der Technischen- und Zentralschule begann das Dilemma des Abverdienens des Hauptmann-Grades. Wo, wann und auf welche Art und Weise? Der Versuchung, als Klassenlehrer an der Fourierschule 1/93 teilzunehmen, konnten wir nicht widerstehen. Warum diese Entscheidung? Vor allem wegen der Möglichkeit, das Abverdienen in zwei Teilen zu absolvieren und somit nicht neun Wochen den beruflichen Aktivitäten fernbleiben zu müssen. Zudem war es für uns eine neue, motivierende und interessante Herausforderung. Das Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, wurde während den ganzen fünf Wochen mehr als bestätigt.

Interdisziplinäre Lehrweise

Mit rund 100 jungen und motivierten Absolventen, die gewillt sind, in Zukunft einen Teil ihrer Freizeit zugunsten einer aufwändigen aber befriedigenden Aktivität zu opfern, haben wir diese fünf Wochen verbracht. Wir haben eine neue Arbeitstechnik erarbeitet, die sich immer mehr den zivilen Arbeitsanforderungen angleicht, also eine interdisziplinäre Lehrweise praktiziert. Ausserdem konnten wir uns vollumfänglich dem Fachwissen widmen, weil Materien wie z.B. Transport, Truppenhaushalt, Erwerbsersatzordnung, Versorgung und Arbeitstechnik von Spezialisten, internen wie externen, unterrichtet wurden.

Viel Freiheit

Die angewandte Materie ist den praktischen, aktuellen Bedürfnissen angepasst, und während den fünf Wochen haben wir die Mög-